

Unterschleißheim erhebt die Stimme

800 Bürger demonstrieren auf dem Rathausplatz friedlich gegen Rechtsextremismus

VON SABINA BROSCH



Unterschleißheim – Sie kamen mit selbst gebastelten Transparenten, Bannern, Regenbogenfahnen und Musik auf den Unterschleißheimer Rathausplatz: Rund 800 Teilnehmer versammelten sich am Samstagnachmittag zu einer friedlichen Demonstration gegen Rechtsextremismus.

Zum Protest aufgerufen hatte das Bündnis „Unterschleißheim ist bunt“, bestehend aus 20 Organisationen, Vereinen, Kirchen und gesellschaftlichen Akteuren. Gekommen waren Menschen aller Generationen. Sie hatten Schilder dabei mit Aufschriften wie „Ruhig Brauner“, „Keine Macht den Nazis“ oder „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Die Redner ernteten viel Applaus. Den Anfang machte Organisator Merlin Kornherr von Fridays For Future. Die Demo sei ein „klares und unmissverständliches Zeichen für Demokratie“, sagte er, ein „geschlossener Widerstand gegen Menschenhass und rechtsextreme Ideologien“. In Unterschleiß-

heim finde man eine vielfältige und solidarische Gemeinschaft vor, die „heute die Werte wie Toleranz und Respekt verteidigt“.

Pfarrerin Mirjam Pfeiffer von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde würdigte die grundlegende Basis des gesellschaftlichen Zusammenlebens, bei der es gelte „auch in unsicheren Zeiten Mensch zu sein und zu bleiben“. Sie erinnerte an den Mauerfall, den sie als Siebenjährige erlebte, wo sich Menschen nach jahrzehntelanger Trennung in die Arme gefallen seien. „Nicht alle Konflikte sind beim Zusammenwachsen Deutschlands und Europas gelöst, aber dennoch bin ich froh, in einer offenen Welt zu leben.“ Der Bibelspruch Auge um Auge und Zahn um Zahn bedeute auch Maß halten, einen kühlen Kopf bewahren und in Ruhe zu schauen, worum es geht. Mit Hass auf Hass zu reagieren sei keine Lösung.

Bürgermeister Christoph Böck (SPD) zeigte sich beeindruckt, von der „größten Demo, die es je in Unterschleißheim gab“. Er sei stolz, Bürgermeister von Unterschleißheim zu sein, und sei Vertreter aller Menschen, die sich hier wohlfühlen sollen. Die Stadt zeige, dass aus Vielfalt eine Gemeinschaft werden kann. Das müsse auch in Zukunft so bleiben. Böck sprach vom Traum eines gemeinsamen, friedlichen Europas. Wer den Austritt aus der EU fordere, habe keine ökonomische Kompetenz: „Vielmehr schadet er Deutschland und uns Allen! Halten wir daher fest an Europa!“

Dass kein Platz für Hass und Diskriminierung in Unterschleißheim ist, machten die Teilnehmer auch gegenüber dem vor dem Rathaus positionierten AfD-Infostand deutlich. Zwei Frauen mit Regenbogenfahne hatten sich direkt vor dem Stand aufgestellt, ein von den Demo-Teilnehmern animierter Sprechchor stimmte „Wir sind mehr!“ an. „Wir zeigen denen friedlich, was wir von ihnen halten und dass wir ihnen nicht tatenlos zusehen werden“, so Kornherr.